



ANDRIN SCHWEIZER  
C O M P A N Y  
SINCE 1998

## PRESSEMITTEILUNG



Zürich, im August 2022

### Traditionsreich in die Zukunft

*Das Sorell Hotel «Seidenhof» macht nach einer feinfühligem Sanierung seinem Namen wieder Ehre: Es präsentiert sich ganz im Lichte von Zürichs grosser Seidenmanufaktur- und Seidenhandelstradition. Die umfassende Neugestaltung des Hauses, bei der Fassade und Innenleben miteinander versöhnt wurden, verantwortete das Team der Andrin Schweizer Company.*

Die Zürcher Seidenhöfe haben die Stadt geprägt: Erwähnt wurden sie bereits im 14. Jahrhundert und trugen bis vor rund einhundert Jahren massgeblich zur Blüte der Stadt bei. Das Hotel gleichen Namens, gelegen inmitten der geschäftigen Innenstadt und bereits seit 1943 im Eigentum des Zürcher Frauenvereins ZFV, hat nun ein gründliches Fresh-up ganz im Sinne dieser Tradition erfahren. Beim 1910 erbauten Haus stehen die Strassenfassade sowie das Haupttreppenhaus unter Denkmalschutz. Erstmals seit dem letzten grossen Umbau vor mehr als 50 Jahren wurde es wieder grundhaft erneuert. Dabei entstanden vier zusätzliche Zimmer im Dachgeschoss.



# ANDRIN SCHWEIZER

C O M P A N Y  
SINCE 1998

Besonders augenfällig ist das neue Interior Design, das dem Hotel eine unverwechselbare Ausstrahlung gibt und individuell auf den Ort und seine Geschichte zugeschnitten ist. Dafür führte das Team der Andrin Schweizer Company im Interior Design mehrere wichtige Elemente aus der Geschichte des Ortes zusammen: Die gestalterischen Formen von Jugendstil und Art-Deco sowie die Material- und Farbwelt dieser Epoche verschmelzen mit der Geschichte Zürichs als Seidenstadt.

«Die Erwartungshaltung, die die – für Zürcher Verhältnisse recht verspielte – Fassade aufbaut, wird nun auch im Inneren eingelöst», fasst Architekt Andrin Schweizer das Konzept für die Innenausstattung zusammen. Im gesamten Haus ergänzen sich üppige geometrische Formen mit Zeichnungen aus der Welt der Seidenherstellung. Exklusiv gestaltete Wandverkleidungen, Teppiche und Tapeten von Textildesignerin Patricia Wicky aus dem Team der Andrin Schweizer Company verleihen den Räumen eine opulente und gleichzeitig genauso elegante wie warme Atmosphäre. Das Interieur des Hotels wirkt damit traditionsreich und zeitgemäss zugleich.

Die gerundete Fassade ist nun auch in den Innenräumen präsent. So laufen auf dem roséfarbenen Terrazzo-Boden und an der Decke gleichermaßen Strahlen von der Aussenwand auf den ebenso gerundeten Welcome- und Bartresen zu. Sie lenken den Blick der Ankommenden auf das Logo des Hotels hinter der Reception. Eine Glaswand im Eingangsbereich spielt – genauso wie der Teppich am Boden – mit den Formen des Art-Déco und den Farben des Hotels. Auch die Materialwelt des Hauses wird bereits in der Lobby vorgestellt: Teils sind die Sitzmöbel mit Samt bezogen, teils sorgt Wiener Geflecht für ein Gefühl von Privatheit. Dieses spezielle Element weckt sofort Assoziationen an das frühe 20. Jahrhundert. Ausser bei den Sitzmöbeln in der Lobby kommt es auch bei den Betthäuptern und den Stühlen in den Zimmern zum Einsatz.

Mit dem Motiv dieses Flechtwerks spielen auch die Kleiderschränke in den Zimmern – ihre Glastüren wurden mit dem emblematischen Raster bedruckt, so dass der Inhalt der Schränke nur noch dezent von aussen erkennbar ist. Die Tapeten wurden ebenfalls von Textildesignerin Patricia Wicky designt und erzählen – gestalterisch in Anlehnung an die Arts-and-Crafts-Bewegung – die natürliche Herkunft der Seide, deren Handel das Zürcher Wirtschaftsleben über Jahrhunderte mitprägte. Die Böden wurden mit Fischgrätparkett in Walnuss belegt; es unterstützt zusammen mit weiteren Elementen wie dem Samtbezug der Sessel und den Messingoberflächen an Beistelltischen, Leuchten oder Minibar die Atmosphäre der Zimmer.

Die Bäder sind in harmonischen Grau-Grüntönen gehalten. Sämtliche keramischen Beläge in Hochglanz und traditionellen Formen betonen die stilistische Epoche des frühen 20. Jahrhunderts. Auch die marmornen Waschtische betonen das zeitliche Konzept der Art-Deco-Periode und unterstützen damit auf ihre Art die Einheit zwischen Fassade und Innenräumen.

Besonderes Augenmerk legten die Innenarchitekten und die städtische Denkmalpflege gleichermaßen auf die sanfte Renovierung des Haupttreppenhauses, das seit der Erbauung des Hotels im Jahre 1910 grösstenteils unverändert geblieben war. Insbesondere sind Geländer und Stufen noch aus der Bauzeit erhalten, ebenso die Fenster in diesem Bereich. An Wänden und Decken wurden an verschiedenen Stellen Sondagen durchgeführt, um die ursprünglichen Materialien und deren Farbtöne zu eruieren. Auf dieser Grundlage wurden für die Wände



ANDRIN SCHWEIZER  
C O M P A N Y  
SINCE 1998

Tapeten und Wandleisten neu ausgewählt; im oberen Bereich entschied man sich für einen traditionellen Weissputz mit Anstrich. Unter der Wandleiste kam eine Tapete mit Fischgratprägung zum Einsatz.

Auch in nicht-sichtbaren Bereichen wie beispielsweise beim Tragwerk wurde grosser Wert auf den Erhalt noch originaler Bausubstanz gelegt; so baute man beispielsweise um bauzeitliche Stützen oder Unterzüge herum und erhielt die ursprünglichen Hourdisdecken. Eine besondere Herausforderung bestand darin, die Anforderungen von Erdbebenertüchtigung mit denen des Denkmalschutzes zu vereinbaren. Im Ergebnis der Sanierung wird die Erwartungshaltung, die das Haus durch sein Äusseres weckt, fortan auch im Inneren eingelöst.

Fotograf: Reto Guntli

Wenn Sie für Ihre Publikation Bilder benötigen oder Fragen haben, dann kontaktieren Sie uns bitte unter

Andrin Schweizer Company  
Pressebetreuung, Barbara Hallmann  
Giesshübelstrasse 62d , CH-8045 Zürich  
T: +41 44 297 14 04  
pr@andrinschweizer.ch